



DER LEUCHTTURM FAR DE TRAMUNTANA

7

Von Sant Elm oder von Port d'Andratx gelangen wir per Boot zur kleinen Bucht Es Lledó, von wo aus unsere Wanderung beginnt. Hier befindet sich das Informationszentrum, von dem aus wir in Richtung der ersten Wegkreuzung gehen und rechts abbiegen. Dieser Weg überquert eine kleine Brücke entlang des Bachlaufs Torrent de sa Cova und verläuft an alten Schweineställen und Terrassenbeeten vorbei.

Danach laufen wir an einem Kiefernwald mit Tischen und Bänken entlang. Kurz darauf haben wir die Option, nach rechts in einen Weg abzubiegen, der nach Na Miranda führt, eine Zisterne, die als traumhafter Balkon über der Küste von Andratx thront.

Wir kehren auf den Fahrweg zurück und kommen an Es Colomer vorbei, der die Form eines mit Zinnen versehenen Turmes hat, und beginnen einen sanften Anstieg, der uns mit der Landstraße, die zum Leuchtturm Far de Tramuntana führt, verbindet, wo wir dem Weg nach rechts folgen. Von hier aus verläuft die Strecke ohne Gefälle und umgeben von dichtem Gestrüpp. Zu unseren Füßen liegen die Bucht Cala Regau und die dunkelfarbigen Riffe Esculls des Calafats.

Wir überqueren die Steinlinien, die den Meridian von Paris festlegen, und weiter vorne befindet sich am Wegesrand ein von einem Geländer geschützter

Aussichtspunkt, vom dem aus man die Entwicklung der Eleonoren- und der Wanderfalken beobachten kann, Vogelarten, die während des Mittelalters einen besonderen Ruf unter Falknern genossen.

Am Ende der Strecke gelangen wir zu einer kleinen Kurve, unter der sich der Leuchtturm Far de Tramuntana erhebt, der zwischen 1907 und 1910 errichtet wurde und eine Ausstellung über die Leuchttürme der Insel enthält. Der Besuch des Turms ist auf Anfrage des Schlüssels im Informationszentrum möglich. Es Freu, ein siebenhundert Meter breiter Engpass, trennt uns von Mallorca. Auf der gegenüberliegenden Seite sieht man den Turm Cala en Basset und an der Steilküste die Terrassenbeete des ehemaligen Klosters Monestir de la Trapa.

Für den Rückweg nehmen wir die Strecke, die nach Collet de Tramuntana führt, wo wir den Pfad, der nach Na Miranda absteigt und von dem wir gekommen sind, neben uns liegen lassen und dem Weg zum Leuchtturm Faro de Tramuntana folgen. Dieser verläuft bei Ankunft am Torrent de sa Cova um eine Kurve, lässt eine Abzweigung, die zur Höhle Cova des Moro führt, hinter sich und ermöglicht es uns, zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

DIE LINIE VON ARAGONIEN

Ein Meridian ist eine imaginäre Linie, die einmal um die Erde entlang beider Pole verläuft und zur Messung von Längengraden und Zeitzonen dient.

Eine dieser Bahnen verläuft entlang Sa Dragonera und kann an einer Linie zerkleinerter heller Steine, die unseren Weg kreuzt, erkannt werden. Es handelt sich dabei um den Meridian von Paris, ehemals der "Nullmeridian", den der Franzose François Aragó von Mallorca aus berechnete. Dieser wurde während der Napoleonischen Kriege auf der Iberischen Halbinsel (katalanisch "Guerra del Francès") als Spion inhaftiert, obwohl es ihm schließlich gelang, mit dem Boot von der Insel zu fliehen. Doch die Aufopferungen nutzten nicht viel, da diese Linie wenige Jahre später vom Greenwich-Meridian, der durch London verläuft und bis heute der offizielle Nullmeridian ist, ersetzt.





DRAGONERA





Der Leuchtturm
Far de Tramuntana

Beginn / Ende: der Insel Sa Dragonera,
Es Lledó (2 m)

Distanz: 3.761 m

Zeiten: 1 h 09 min

Schwierigkeitsstufe: niedrig

**Akkumulierte Höhenmeter
(Aufstieg):** 108 m

**Akkumulierte Höhenmeter
(Abstieg):** 108 m

Nicht geeignet für: der Zugang zur Insel
ist nicht für
Rollstühle geeignet

* Um dieser Route folgen, wenden Sie sich
bitte an der Naturpark des Sa Dragonera

7

DER LEUCHTTURM
FAR DE
TRAMUNTANA

DER UNTERSCHLUPF DER VERBRECHER

Es heißt, dass der Name des kleinen Hafens, Es Lledó, der Insel Sa Dragonera vom Wort für Dieb abstammt. Eine zutreffende Idee, wenn man bedenkt, dass die unbewohnte kleine Insel mit Trinkwasservorkommen einen vorteilhaften Unterschlupf für zahlreiche Piraten und Verbrecher darstellte, die diese Gewässer anliefen.

So wurden Flüchtlinge, die bereits Kirchen ausgeplündert, Frauen vergewaltigt oder Mord begangen hatten, schließlich an diesem Ort, den sie für so sicher hielten, festgenommen. Dennoch waren es Piraten, die diese Gewässer trotz der Wachsamkeit der Turmwärter am häufigsten aufsuchten.

Zu den berüchtigtsten gehörte der gefürchtete Barbarossa. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vertrieb er die Christlichen Könige (kastilisch "Reis Cristians") aus dem Mittelmeer und suchte an diesem Ort Zuflucht, während er die Schiffe angriff, die in Richtung der Halbinsel fuhren, und die mallorquinische Küste überfiel. Auch "Dragut" hinterließ seine Spuren, ein Admiral, der für seine Niederlage gegenüber den von Joan Mas angeführten Einwohnern von Pollença in Erinnerung geblieben ist.

